

# INTEGRATION WIRD GROSS GESCHRIEBEN

BEIM TISCHTENNIS SPIELEN SPRACHBARRIEREN KEINE ROLLE



„Mas Integración!“ – mehr Integration. Mit diesem Slogan wirbt der DFB für die Integration von Ausländern. Auch in der Tischtennis-Abteilung des FC Bayern wird Integration groß geschrieben. Kolumbien, China, Polen, Ungarn, Schweiz – aus allen Kontinenten und verschiedensten Ländern schlagen sie für den FC Bayern an der Platte auf.

Vor dieser Saison klopften Nayra Sofia Romero Cuellar aus Kolumbien und Aneta Janisiewicz aus Polen beim FC Bayern an. Beide studieren in München und erwiesen sich als großer Gewinn für die 1. Damemannschaft, wie Mannschaftsführerin Andrea Kreditsch befindet. „Und integriert haben wir sie beide sehr schnell – sie passen super in unser Team.“ Auch sportlich war Aneta Janisiewicz – inzwischen wieder zurück in Polen – ein Gewinn, spielte mit 23:7 eine sehr starke Saison. Viele Gegner fragten sich, wie der FC Bayern immer an solche Spielerinnen und Spieler komme.

„Der FC Bayern hat halt einfach einen Namen, das überträgt sich positiv auch auf die Tischtennis-Abteilung.“, sagt Abteilungsleiter Rudi Kahler. Prinzipiell könne jeder gute Spieler beim FC Bayern Tischtennis vorbeischaun. „Durch die acht Herrenmannschaften, die von Regionalliga bis Kreisliga spielen, sei für jede Spielstärke etwas dabei.“, sagt Kahler. Zuverlässigkeit und regelmäßige Spielteilnahme sind dabei Grundvoraussetzungen, möglichst Bezirksligastärke sei wünschenswert, denn gerade in den Kreisligamannschaften stehen viele Spieler zur Verfügung und das ständige Durchwechseln ist nicht unbedingt förderlich für den Teamspirit, ein „Rotationsprinzip“ brauche es im Tischtennis nicht, so

Kahler weiter. Auch die begrenzten Hallenkapazitäten und damit verbundenen Trainingsmöglichkeiten seien bereits jetzt ein Problem.

Auch Zhugen Zhou aus China studiert in München, schreibt gerade an seiner Doktorarbeit in Informatik an der Universität der Bundeswehr. Auch er ist ein gelungenes Beispiel für die Integration, mit „Servus“ und „Griass Di!“ grüßt er bereits, Deutsch versteht er bereits auch sehr gut. Trotzdem ist die Coaching-Sprache noch Englisch, was auch für die Teamkollegen eine Herausforderung ist. Zusammen mit Kamil Dzido aus Polen wechselte er in der Rückrunde zum FC Bayern in die 4. Mannschaft, eine bunte Truppe, in der obendrein auch noch ein Schweizer in der Rückrunde mitmischte.

Auch für die neue Saison gilt es wieder Integration groß zu schreiben und neue Spieler, nicht nur aus dem Ausland, in die Mannschaften einzubauen. Herren 1 konnte sich bereits mit zwei neuen Spielern verstärken, durch verschiedene Abgänge werden auch die folgenden Mannschaften neu zusammengesetzt werden.

Die Herren 1 schlägt nach erfolgreichem Klassenerhalt in der nächsten Saison wieder in der Regionalliga auf. Die Herren 2 dagegen konnte sich in der Bayernliga leider ebenso wenig halten wie Herren 3 in der Landesliga. Herren 4 kämpft noch um den Klassenerhalt, ist allerdings auf Mithilfe und Fair-Play der anderen Teams angewiesen. Herren 5 hat den Klassenerhalt perfekt gemacht. „Die sportlichen Herausforderungen waren vor der Saison klar und so gewollt. Jetzt gibt es die Möglichkeit, die Mannschaften für die neue Saison breiter aufzustellen, gleichmäßiger über die Ligen zu verteilen und dann neu anzugreifen“, formuliert Stephan Lehner, stellvertretender Leiter der Abteilung, die Ziele für die kommende Spielzeit und ist dabei gespannt, wenn es dabei noch alles zu integrieren gilt. Mas Integración!

Matthias Stein



Aneta konnte sich in der Rückrunde mit 11:2 zu einer der besten Spielerinnen in der Landesliga steigern und hatte damit maßgeblichen Erfolg am 5. Platz von Damen 1 in der Landesliga.



V.l.n.r.: Nayra Sofia Romero Cuella, Aneta Janisiewicz, Andrea Kreditsch.



Zhugen Zhou (links), Kamil Dzido.

## TERMINVORSCHAU

- Abteilungsversammlung: Dienstag, 18. Juni 2013, 19 Uhr (Sportgaststätte Agilolfinger)
- Schleiferl-Turnier: Samstag, 6. Juli 2013, 9 bis 16 Uhr (Sporthalle Säbener Straße)